

// 43. LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG 27.11.2019 – 29.11.2019 //

Zukunft mit Bildung – Bildung mit Zukunft

Unser Ziel: Bildung für Alle!

Die GEW Schleswig-Holstein fordert **Bildung für Alle**. Ein gerechtes Bildungssystem muss deshalb aus unserer Sicht dazu beitragen, die soziale Spaltung in der Gesellschaft zu überwinden. Das deutsche Bildungssystem zementiert aber im Jahr 2019 weiter soziale Benachteiligungen. Die GEW fordert Chancengleichheit für alle Kinder. Dazu bedarf es von Geburt an wirksamer Maßnahmen gegen Kinderarmut und für soziale Teilhabe.

Bildung für Alle benötigt eine qualitativ hochwertige, inklusive frühkindliche Pädagogik in Kindertagesstätten, deren Besuch kostenfrei sein muss. Die GEW Schleswig-Holstein fordert darüber hinaus eine wirkliche Lernmittelfreiheit, damit die Teilhabe am Schulbesuch für alle Schülerinnen und Schüler gleichberechtigt und kostenfrei möglich ist.

Die Sortierung von Schülerinnen und Schülern nach unterschiedlichen Schularten zementiert soziale Benachteiligungen, die Kinder mit in die Schule bringen. Die GEW Schleswig-Holstein macht sich deshalb für „Eine Schule für Alle“ stark. Inklusive Bildung ist das universelle Recht aller Kinder auf gemeinsames Lernen.

Unzureichende Rahmenbedingungen sorgen bundesweit und insbesondere in Schleswig-Holstein dafür, dass das gemeinsame Lernen und die Inklusion als Ziel immer stärker unter Druck geraten. Nach Ansicht der GEW Schleswig-Holstein entsteht wieder eine stärkere soziale Spaltung zwischen Gymnasien, Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe und Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe. Hierzu trägt auch die von der Landesregierung aufgespaltene Lehrer*innenausbildung bei. Statt rückwärtsgewandter Bildungspolitik fordert die GEW, das gemeinsame inklusive Lernen durch bessere Rahmenbedingungen zu stärken, z. B. durch:

- Kleinere Klassengrößen
- Verpflichtende Doppelbesetzungen mit Regel- und Sonderschullehrkräften
- Angemessene räumliche Ausstattung
- Zeit für Teamabsprachen

Die gezielte Unterstützung von Schulen mit besonderen Herausforderungen ist eine richtige Maßnahme, die weiter ausgebaut werden muss. Die GEW setzt sich für die Einführung eines Sozialindex ein. Auf dieser Grundlage sollen zusätzliche Planstellen für Lehrkräfte sowie sozialpädagogische Fachkräfte und weitere Mittel für pädagogische Arbeit zugewiesen werden.

Ein wichtiger Beitrag zu Bildungsgerechtigkeit ist für uns der gebundene Ganzttag. Wir wollen und brauchen eine qualitativ hochwertige Ganztagsbetreuung an Schulen durch pädagogisches Personal, die z.B. mit gezielten Maßnahmen zur Sprachförderung oder Ergotherapie einhergeht. Auf dem Weg zu mehr gebundenen Ganztagschulen fordert die

GEW Schleswig-Holstein dringend gesetzliche Regelungen und entsprechende finanzielle Mittel sowie Mindeststandards für die Offenen Ganztagschulen.

Dabei ist es essenziell wichtig, dass Errungenschaften wie der Teilzeiterlass sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und außerunterrichtliche Arbeiten immer in ihrer Umsetzbarkeit mitgedacht werden.

Damit ein Hochschulzugang für Menschen unabhängig von ihrem sozialen und finanziellen Hintergrund möglich ist, müssen Zugangshürden abgebaut werden. Neben dem Abbau sozialer Hindernisse gehört dazu eine umfassende Reform des BAFöGs, um die Leistungen an die Bedarfe anzupassen.

Das Prinzip des lebenslangen Lernens muss durch eine hohe Durchlässigkeit der Bildungsgänge und ein gut ausgestattetes System öffentlicher Weiterbildung garantiert werden.

Wir stellen uns klar gegen Rechts und fordern eine Stärkung demokratischer Strukturen!

Die GEW setzt sich für ein demokratisches Miteinander ein. Wir stellen uns gegen jegliche Form des Rassismus, Antisemitismus und Sexismus. Es ist Zeit, laut zu widersprechen und gegenüber menschenverachtenden Worten und Taten klar Position zu beziehen! Autoritären und rechtsextremen Tendenzen, sozialen Ausgrenzungen sowie einer Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken ist Aufgabe aller demokratischen Kräfte. Wir sehen uns als Pädagoginnen und Pädagogen besonders in der Pflicht gegen rechte Hetze und jegliche Form von Diskriminierung aktiv zu werden und uns mit den Betroffenen zu solidarisieren!

Wir stehen für die Ausweitung demokratischer Strukturen in Bildungseinrichtungen. Dabei setzen wir uns neben der Vertiefung interkultureller Bildung und Erziehung dafür ein, dass demokratische Strukturen für Kinder in der Praxis erlebbar werden. Hier müssen partizipative Strukturen in allen Bildungseinrichtungen gestärkt und mit einem zeitlichen Kontingent versehen werden. Das bedeutet für uns nicht nur eine bessere Unterstützung der Schüler*innenvertretung und partizipativer Gremienstrukturen sondern auch die Stärkung von Mitbestimmungsrechten der Personalräte. Politische Bildung als Fach und Konfliktfähigkeit muss eine höhere Beachtung finden. Friedenserziehung beginnt in der Kita und Schule. Diese Inhalte müssen mehr Raum einnehmen.

Nicht erst seit dem Erstarken der AfD stellt sich für uns als Demokratinnen und Demokraten die Frage nach dem Umgang mit rechter Hetze. Pädagoginnen und Pädagogen geraten zunehmend ins Visier der AfD, wie die Meldeplattform gegen Lehrkräfte in anderen Bundesländern gezeigt hat. Wir lassen uns davon nicht einschüchtern und verteidigen unsere Werte gemeinsam! Wir wollen weiterhin in den nächsten vier Jahren jede Möglichkeit nutzen, um unsere Vision einer offenen Gesellschaft einem rassistischen, antisemitischen und sexistischen Weltbild entgegenzustellen. Der AfD wollen wir bewusst keine Bühne für ihre politische Hetze geben, deshalb ist sie bei unseren Veranstaltungen

nicht willkommen. Eine Mitgliedschaft in der AfD und der GEW stehen sich für uns diametral entgegen.

Nicht nur innerhalb unserer Organisation ist das Engagement gegen Rechts zentral. Konkret vor Ort in den Bildungseinrichtungen wollen wir unsere Mitglieder darin unterstützen sich gegen jegliche Formen der Ausgrenzung und Diffamierung zu positionieren. Pädagoginnen und Pädagogen brauchen geeignete Fortbildungen und Konzepte beispielsweise zum Umgang mit digitaler Hetze. Hier sehen wir vor allem das Bildungsministerium in der Pflicht, als Arbeitgeber für geeignete Unterstützung zu sorgen. Es gibt eine Vielzahl an zivilgesellschaftlichen Projekten und Initiativen, die aktiv gegen Ausgrenzung und Rassismus sind. Als GEW werden wir uns stärker mit diesen Projekten vernetzen und beispielsweise in unserem Fortbildungsprogramm entsprechende Angebote anbieten.

Klima geht uns alle an!

Der Klimawandel und das Bewusstsein der Weltbevölkerung für eine nachhaltige Entwicklung sind zwei der zentralen Herausforderungen dieses Jahrhunderts. Die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel und die Unterstützung klimabewusster Kinder und Jugendlicher sehen wir als einen wichtigen Bildungsauftrag. Nachhaltigkeit muss fächerübergreifend in allen Schulen und bereits in den Kitas regelmäßig behandelt werden. Sie muss Bestandteil von Bildungs- und Lehrplänen sein und in der Ausbildung von Pädagoginnen und Pädagogen eine zentrale Rolle einnehmen. In Schulen sollte es jenseits des regulären Unterrichts regelmäßig Projekttag zu diesem Thema geben. Bildungseinrichtungen sollten als Vorbild dienen und gezielte Maßnahmen umsetzen wie beispielsweise eine plastikfreie Mensa. Wir wollen gezielt „Klima-Schulen“ besuchen und deren Konzepte weitertragen, damit andere Schulen von ihrem Beispiel lernen können.

Die Bewegung Fridays for Future ist ein Beispiel dafür, dass das Thema junge Menschen bewegt. Schülerinnen und Schüler haben mit ihrem Schulstreik eine bemerkenswerte mediale Öffentlichkeit erzeugt. Als GEW unterstützen wir diese Bewegung ausdrücklich und lehnen Sanktionen für streikende Schülerinnen und Schüler ab.

Innerhalb unserer eigenen Organisationskultur wollen wir das Bewusstsein für Nachhaltigkeit stärken, das beinhaltet für uns, regelmäßig zu überprüfen, inwieweit wir unsere Veranstaltungen, Sitzungen und Materialien soweit es geht klimaneutral gestalten können.

Wir werden eine Arbeitsgruppe gründen, die sich speziell mit dem Thema Nachhaltigkeit befasst und dabei sowohl innergewerkschaftliche als auch bildungspolitische Fragestellungen bearbeitet.